

73. Jahrgang **Oktober 2021** Einzelpreis 1,50 €

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.



Baum-Krimi

Rotbuche

Jenisch Park

Eierhütte

Termine

**Veranstaltungen im
Oktober 2021**



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Hilfe für Kinder in Not

Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes kämpft für einen
wirksamen Schutz von Hausmädchen
vor der Ausbeutung als Kindersklaven.

www.tdh.de/hausangestellte

Ihr Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
sie Ihre Spende.



www.seenotretter.de



Macht Spaß.
Macht Sinn.

Die Natur schützen
mit dem NABU.
Mach mit!

www.NABU.de/aktiv



PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE** 
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

INHALT

3 Grußwort

Lokales

4 Rotbuche auf dem Waitzplatz

5 Jubiläum und Wiedereröffnung der „Eierhütte“ im Jenischpark

6 Wohnen in Groß Flottbek. Historische Notizen

Bürgerverein

8 Regelmäßige Veranstaltungen

9 Mitteilungen Bürgerverein

9 Othmarscher Adventskalender 2021

Geschäftsleute

10 Deutsche Bank eröffnet Finanzagentur in Hamburg-Othmarschen

Sozialwerk

11 Sozialwerk: Julia Oppermann

Information

12 Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek - F 1925

Wi snackt Platt in'n Börgerveen

12 Hoor

Liebe Mitglieder,

zunehmend haben wir – wenn Sie „Unser Blatt“ in den Händen halten – bereits den Monat Oktober. Dieses Jahr war für uns alle nicht einfach. Im Bürgerverein konnten wir viele Veranstaltungen nicht in die Tat umsetzen. Viele Familien hatten große Probleme mit dem Homeoffice, alle waren zu Hause die Kinder und Eltern und es kam zu einigen häuslichen Problemen. Aber auch in den Alten- und Pflegeheimen gab es Kummer, weil Besuche in der Corona Zeit nicht erlaubt waren. Doch nun schauen wir nach Vorne. Die Kinder gehen wieder in die Schulen, die Eltern können wieder ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen und auch unsere älteren Bürgerinnen und Bürger dürfen wieder besucht werden. Doch es führt kein Weg daran vorbei, dass wir dafür sorgen müssen, dass alle geimpft werden, um die Corona Situation in den Griff zu bekommen. Für einige Menschen steht demnächst sogar die dritte Impfung an.

Gut, wenn auch unsere Kinder mit einem sicheren Impfstoff geimpft werden können.

In Zukunft also 2-G oder 3-G, das ist die entscheidende Wegmarke ins Kino oder Theater!

Doch es gibt auch Erfreuliches zu berichten. Unser bekannter Schlachter in der Waitzstraße, Herr Dirk Hübenbecker, wurde neuer Obermeister der Fleischerinnung Hamburgs. Der Vorstand des Bürgervereins gratuliert herzlich zu dieser neuen Position.

Seit August gibt es auch wieder eine Wandergruppe. Die Leitung hat Frau Paus, die auch Mitglied des Hamburger Wandervereins ist. Die Wandergruppe findet immer jeden 2. Mittwoch des Monats statt. Für Oktober geht es zum Puppenmuseum nach Rissen. Interessenten melden sich bitte in unserer Geschäftsstelle.

Auch unser schon traditioneller Othmarscher Adventskalender ist in Arbeit und ab November liegt er für Sie in den Geschäften aus. Es ist ein schönes Geschenk für diverse Anlässe. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Kalender geht zu 100 % an die Kinder-Jugend- und Behindertenarbeit der Christuskirche Othmarschen, an KIDS und an die mit malenden Schulen.

Am 11. November 2021 werden wir wieder traditionsgemäß zum Martinsgans-Essen in die Wassermühle, Wedel, fahren und unser Grünkohlessen werden wir in den Januar 2022 verlegen. Wir hoffen dann, wieder in die Normalität gekommen zu sein.

Jetzt wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem bleiben Sie oder werden Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDE33XXX

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel. 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19,
23881 Breitenfelde,
Tel. 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de



(C) Andreas Frank

Mitarbeiter von Bezirksamt sind ebenfalls sehr erschüttert über diesen notwendigen Schritt. Die Ausbildung eines Fruchtkörper ist immer erst in der Endphase und deutet immer auf ein stark zerstörtes Wurzelwerk hin. In der Vergangenheit gab es einige Fälle, wo solche Bäume einfach umgekippt sind. Aufgrund der Lage wäre das sicherlich fatal.

Daher wurde noch im September beschlossen den Baum zu fällen. Aufgrund der Nähe zur Bahnlinie und auf Rücksicht auf die anliegenden Geschäften ist dieses in der Nacht vom 23.9. auf den 24.9. und am Samstag den 25.09 ab 14:00 passiert.

Was nun mit dieser Fläche passieren soll, ist noch offen. Wichtig wäre die Fläche komplett nochmal zu betrachten und ein Gesamtkonzept zu entwickeln. Der Bürgerverein wird sich damit weiter beschäftigen.

Ideen und Anregungen gerne auch an die IG Waitzstraße schicken info@waitzstrasse-hamburg.de

Andreas Frank

Rotbuche auf dem Waitzplatz wurde noch im September gefällt

Wenn Sie diese Ausgabe lesen, ist von dem prägenden Baum auf dem Waitzplatz nur noch ein ca. 30 cm hoher Stumpen über.

Bei Baumkontrollen im September wurde in der Rotbuche in der Waitzstraße ein Befall von Riesenporling festgestellt. Der Riesenporling (*Meripilus giganteus*) ist ein stark holzzerstörender Pilz, der eine sogenannte Weißfäule im Wurzelbereich der Bäume hervorruft. Die Standsicherheit der befallenen Bäume wird durch den Wurzelholzabbau so stark beeinträchtigt, dass ein Erhalt nicht möglich ist.

Die betreffende Rotbuche aus dem Pflanzjahr 1850 steht in Groß Flottbek neben einem stark frequentierten S-Bahn-Eingang am Bahngleis

und an einer ebenfalls unser belebten Einkaufsstraße.



Pilzbefall mit Riesenporling (*Meripilus giganteus*)



(C) Giebel nach der Sanierung 2021 Foto Schult

Jubiläum und Wiedereröffnung der „Eierhütte“ im Jenischpark

Zum Auftakt des diesjährigen Sommerfests des Vereins der Freunde des Jenischparks wurde am 3. September die sogenannte Eierhütte nach ihrer Sanierung feierlich wiedereröffnet. Wegen der Corona-Pandemie und des schlechten Zustands des kleinen Juwels infolge von Vandalismus war das eigentliche 25-jährige Jubiläum am 16. November 2020 um etwa 300 Tage verschoben worden. So konnten die etwa 30 Gäste bei herrlichem Spätsommerwetter bewundern, was hier im Jenischpark „wiedergeboren“ wurde:

Eine urige – von Graffiti befreite – Hütte mit eiförmigen Fenstern an allen Seiten, einem Dach aus üppig wachsendem Sedum, mit Baumschwarten versehenen Giebeln und einem neuen Lehm Boden im Inneren.

Über dem Eingang die lateinische Inschrift „Amicis et Quieti“ (Den Freunden und der Ruhe).

Nach der Begrüßung der Gäste durch die Vereinsvorsitzenden Hans-Peter Strenge und Elke Beckmann dankten die Initiatoren vor allem den Herren Hajo Schäfer und John Mestmacher vom Amt für Stadtgrün für die behördliche Unterstützung sowie der Hermann-Reemtsma-Stiftung und Frau

Helga Allmenröder für die Spenden, ohne die der Wiederaufbau der Eierhütte 1995 nach historischen Vorgaben nicht möglich gewesen wäre. Es gab so viele Helfer bei diesem Projekt, dass diese auf einem Extra-Flyer erwähnt wurden.

Im Anschluss an die Begrüßung und die Dankesworte schilderte Paul Zieg-

ler vom Jenischparkverein das bewegte Leben dieser Hütte.

Sein Vortrag wurde vom Jenischpark-Quartett unterbrochen, das (untermalt von Natur- und Zivilisationsgeräuschen) das Jagdquartett (KV 458) von W. A. Mozart spielte.

Christoph Beilfuß



Die Eierhütte um 1920. Archiv Heydorn



Der private Bungalow von Richard Neutra in Kalifornien aus den 1930er Jahren
Quelle: Wikimedia commons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Neutra_VDL_House_4.jpg

Wohnen in Groß Flottbek. Historische Notizen

Die Kunsthistorikerin Dr. Alexandra Köhring betrachtet Wohnsiedlungen in Groß Flottbek und stellt sie uns vor.

Folge 1: Die Atriumhäuser von Werner Hebebrand in Groß Flottbek (1964-67)

Die Elbvororte Groß-Flottbek und Othmarschen galten schon früh als gehobene Wohnviertel: Die Landhäuser und Villen, die dort seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts gebaut wurden, sind weithin bekannt und schon etliche Ausstellungen und Publikationen haben ihre Bedeutung betont. Viele moderne Architekten bauten auch im 20. Jahrhunderts. hier ihre Wohnhäuser: Bekannt ist das Wohnhaus von Fritz Häger (1877-1949) in Groß Flottbek. Ernst May (1886- 1970) errichtete sein fünftes Wohnhaus 1956/57 in der Straße „An der Flottbek“. Doch neben den Villen und Einzelhäusern gibt es im Hamburger Westen auch interessante Wohnsiedlungen: Die Siedlungen entstanden vornehmlich in den 1950er und 1960er Jahren und prägen das heutige Erscheinungsbild maßgeblich mit. Auch für diese Siedlungen zog es prominente Architekten in die Elbvororte: Das Ehepaar Ingeborg und Friedrich Spengelin (1923-2015 und 1925-2016) plante 1954 eine Reihenaussiedlung mit Gemeinschaftsgärten

in der Hölderlinstraße.

Anfang der 1960er Jahre entwarf sogar der Hamburger Oberbaudirektor Werner Hebebrand (1899-1966) noch kurz vor Ende seiner Amtszeit im Jahr 1964 einen Entwurf/Plan für eine Mustersiedlung aus Einfamilienhäusern am Hemmingstedter Weg nahe dem Jenischpark, an dem er bis zu seinem Tod im Jahr 1966 arbeitete.

In den nächsten Heften stellen wir Ihnen in loser Folge Beispiele für diese Wohnsiedlungen vor und beginnen mit der Siedlung von Werner Hebebrand. Denn was sich heute recht unauffällig hinter zugewachsenen Fassaden verbirgt, stellte sich in seiner Entstehungszeit als eine vielversprechende Wohnutopie dar.

Wer war Werner Hebebrand ?

Werner Hebebrand lässt sich als eine Schlüsselfigur in der Hamburger Stadtentwicklung ansehen: Als Oberbaudirektor war er federführend an dem Aufbauplan für Hamburg von 1960 beteiligt gewesen, der den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg fortführte. In dem Aufbauplan bildete die Ausbreitung der Stadt in das Umland ein Thema ersten Ranges. Die Fachdebatten sprechen hier von der „Suburbanisierung“, ein Prozess, der in Metropolen wie Hamburg unauf-

haltsam war. Hebebrand war seit den 1920er Jahren eng in internationale Debatten um die moderne Großstadt eingebunden: Er ging dafür sogar in die junge Sowjetunion, in der die Industrialisierung und Stadterweiterung stark vorangetrieben wurden. Vielen jungen Architekten und Städtebauern erschien die Sowjetunion als ein Experimentierfeld voller Möglichkeiten. Bis Ende der 1930er Jahre war Hebebrand an der sogenannten „Brigade Ernst May“ an städtebaulichen Großprojekten mit dem Spezialgebiet Krankenhausbau beteiligt. Während des Nationalsozialismus beschäftigte er sich mit Fragen eines umfassenden Wiederaufbaus von Städten nach dem Krieg und war mit dem „Arbeitsstab für den Wiederaufbau bombenzerstörter Städte“ von Albert Speer assoziiert. Wie den meisten Architekten gelang es ihm nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft seine Karriere fortzusetzen. 1952 wurde er Oberbaudirektor in Hamburg, ein Amt, das er bis 1964 innehatte. Er vernetzte sich wieder in den internationalen Debatten, reiste erneute in die Sowjetunion, in die USA und nach China immer auf der Suche nach der besten „Stadtorganisation“, wie er diese in Vorträgen nannte. Das Projekt am Hemmingstedter Weg realisierte Hebebrand schon außer Dienst als privater Architekt. Die Mustersiedlung war also das Spätwerk in seiner professionellen Karriere.

Der Bungalow als Wohnutopie

Die Bungalowsiedlung am Hemmingstedter Weg besteht aus eingeschossigen sogenannten Atrium- und Winkelhäusern, die gassenartig angeordnet sind. Die Häuser umschließen in Hufeisenform oder in der Form eines „L“ eine Terrasse mit Gartenstück. In seinem Projekt am Hemmingstedter Weg verarbeitete Hebebrand viele Anregungen aus seinen Reisen.

Vorrangig orientierte er sich am amerikanischen Bungalow und tatsächlich tragen die Atriumhäuser in den Entwürfen Hebebrands den Arbeitstitel „Miami“. Es soll allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass sich Hebebrand



In den 1960er Jahren baute die BEWOBAU mit Richard Neutra auch eine Bungalowsiedlung in Quickborn
 Quelle: NDR, https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/schleswig-holstein_magazin/zeitreise/Zeitreise-,zeitreise874.html

am Ende seiner Amtszeit auch für die alten „Gassenhäuser“ (Shikumen) begeisterte, die er in Shanghai sah und die für ihn in beispielhafter Weise eine nachbarschaftliche Gemeinschaft schufen.

Im Atriumbungalow hatten internationale Stararchitekten, wie Frank Lloyd Wright (1867- 1959) oder Richard Neutra (1892-1970), beide ansässig in den USA, das ultimative Vorbild für eine moderne Wohnform gesehen: Das ebenerdige Atriumhaus fügte sich in ihren Augen harmonisch in die Umgebung ein und verband die Menschen mit der Natur. Außerdem konnte man aus den Atriumhäusern größere Komplexe zusammenfügen und so Wohnraum für viele Menschen schaffen. Das war derzeit ein wichtiger Gesichtspunkt, denn in den 1960er Jahren war vor allem in den USA eine Kritik an der bisherigen „Suburbanisierung“ aufgekommen: Viele Städtebauer und Stadtsoziologen bemängelten eine unkontrollierte Ausdehnung der Stadt ins Umland. Den Kern des Übels sahen sie im freistehenden Einzelhaus als solchem. Der Psychologe Alexander Mitscherlich prangerte 1965 die „Unwirtlichkeit“ suburbaner Ansiedlungen an - die meisten Siedlungen seien strukturlos, der Mensch würde in einer solchen Umgebung zuerst vereinzelt und dann verkümmern. Die Lösung für diese „Zivilisationskatas-

trophe“ sah man in der strukturierten Siedlung und damit einer geordneten Ausbreitung der Stadt.

Auch die Mustersiedlung am Hemmingstedter Weg sollte eine solche „Zivilisationskatastrophe“ abwenden können, so die programmatische Erläuterung des Bauträgers, der Baugesellschaft BEWOBAU: Das ebenerdige Wohnen und die Öffnung zum grünen Innenhof und Garten diene dem individuellen Wohlbefinden. Die Gassen, die zwischen den Häuserreihen lagen, würden eine soziale Bindung zwischen den Bewohnern herstellen. Das Eigenheim und die Gemeinschaft würden ein harmonisches Ganzes bilden, so sahen es die Planer damals.

Unter Hebebrands Ägide hatte die Baubehörde Anfang der 1960er Jahre auch allgemeine Strukturangaben für die gesamte städtische Siedlungsplanung festgelegt: Denn es musste ein Verhältnis zwischen Eigenheimsiedlung und Massenwohnungsbau geben, um genug Wohnraum für die Metropole Hamburg zu schaffen. Parallel zu dem Siedlungsbau am Hemmingstedter Weg begannen auch die Planungen für die Großsiedlung Osdorfer Born in Hamburgs Westen sowie für das „Elbe Einkaufszentrum“. Die Eigenheimsiedlung und der Massenwohnungsbau bilden also zwei Seiten einer Medaille. Diese Verbindung sieht man nicht auf

den ersten Blick, sondern nur, wenn man sich die historische Entstehung vergegenwärtigt. Eine zentrale Frage bleibt dabei: Was ist eine gelungene Siedlung, die Wohnqualität für viele bietet?

Dr. Alexandra Köhring

Zum Weiterlesen:

Tilman Harlander und Harald Bodenschatz: Villa und Eigenheim: Suburbaner Städtebau in Deutschland, Stuttgart 2001.

Gert Kähler: Villen und Landhäuser. Bürgerliche Baukultur in den Hamburger Elbvororten, München 2012.

Alexander Mitscherlich: Die Unwirtlichkeit unserer Städte. Anstiftung zum Unfrieden, Frankfurt/M. 1965.

Richard Neutra: Wenn wir weiterleben wollen. Erfahrungen und Forderungen eines Architekten (1956), Hamburg 1957.



Unsere Hilfe kennt keine Grenzen. Unsere Mittel leider schon. Spenden Sie jetzt.

Aus Liebe zum Menschen.

Spendenkonto: 41 41 41 BLZ: 370 205 00 www.DRK.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag, 03. Oktober 2021, 12 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde
unseres Bürgervereins
in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt
am Anleger Teufelsbrück

**Montag, 04. Oktober 2021, 17 Uhr,
in der Geschäftsstelle**

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

Leitung: Frau Elke Brandes

**Mittwoch, 06. Oktober 2021, 16 Uhr,
in der Geschäftsstelle**

Arbeitskreis Kommunales

Leitung: Herr Lorenz Flemming

Donnerstag, 07. Oktober 2021, 15 Uhr

Spielnachmittag (Skat, Canasta)
für Damen und Herren in der
Ernst-u. Claire-Jung-Stiftung Emkendorfstraße

Leitung: Frau Hedwig Sander

**Freitag, 08. Oktober 2021, 10.30 Uhr,
in der Geschäftsstelle**

Arbeitskreis Kultur

Leitung: Frau Ute Frank

**Montag, 11. Oktober 2021, 16 Uhr,
in der Geschäftsstelle**

Gesprächskreis Englisch

Leitung: Frau Cathrin Schierholz

Mittwoch, 13. Oktober 2021, 10.30 – 12 Uhr

Gesprächskreis Französisch

Leitung: Frau Hedwig Sander

**Montag, 18. Oktober 2021, 17 Uhr,
in der Geschäftsstelle**

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

Leitung: Frau Elke Brandes

**Montag, 25. Oktober 2021, 16 Uhr,
in der Geschäftsstelle**

Literaturkreis –

Das Buch „Flusskrebse“ von Delia Owens

Leitung: Frau Hannelore Heinrich

**Dienstag, 26. Oktober 2021, 18 Uhr,
in der Geschäftsstelle**

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle
und Sprechzeit des Vorstandes
für interessierte Bürger

**Mittwoch, 27. Oktober 2021, 10.30 – 12 Uhr,
in der Geschäftsstelle**

Gesprächskreis Französisch

Leitung: Frau Hedwig Sander

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Christel Lühmann
Ilona Schulz-Müller

Geburtstage



Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

100 Jahre

Dr. Hanno Lucht am 11. Oktober 2021

91 Jahre

Ursula Schmidt-Herforth am 9. Oktober 2021

Dr. Ingrid Stellbaum am 20. Oktober 2021

Ingrid Rompa am 23. Oktober 2021

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die 70 Jahre oder älter werden:

Im Oktober 2021

3. Angela Jungel
5. Karsten Reimelt
7. Bärbel Drewes
8. Uta von Hammerstein
8. Jürgen Kuhlmann
10. Gisela Paulsen
11. Rosemarie Nicolaisen
13. Angela Köllisch
14. Erika Beilfuß
17. Dr. Rudolf-Hayo Pfohl
18. Inge v. Vogel
19. Evelyn Holle
19. Brigitte Leuband
20. Jürgen Senger
20. Hanne-Lore Bauermeister
23. Dr. Armgard Stehr-Kleemann
23. Sabine Waschmann
28. Barbara Lau
29. Klaus Stöhlmacher

Othmarscher Adventskalender 2021

In diesem Jahr gibt es ihn wieder, den Othmarscher Adventskalender für den guten Zweck. Und zwar ganz so wie vor Corona:).

Der Kalender beinhaltet wie jedes Jahr einen Malwettbewerb. Die Kinder in den Schulen hier in Othmarschen sind schon fleißig dabei, ihre kleinen Kunstwerke zu Papier zu bringen. Passend zum Motto „Weihnachten in der Waitzstraße“ hat Pastor Martin Hofmann eine ganz wunderbare Weihnachtsgeschichte dafür geschrieben, die im November auf der Website des Kalenders (www.othmarscher-adventskalender.de) zu finden sein wird. Unbedingt lesen, Sie werden Ihre helle Freude daran haben.

Des Weiteren gibt es auch wieder das beliebte Gewinnspiel. Hierfür konnten schon wunderbare Gewinne von den Geschäften in der Waitzstraße und Umgebung akquiriert werden. Auf die Gewinner warten Einkaufsgutscheine, Restaurant-Gutscheine, spannende Sachpreise, Tannenbäume aus der Region, Barkassenfahrten, ein Hotel-Aufenthalt u.v.m. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die großzügigen Spenden!!!

Der Erlös aus dem Verkauf der Kalender geht auch in diesem Jahr an die Kinder-, Jugend- und Behindertenarbeit der Christuskirche Othmarschen, an den Verein KIDS Hamburg e.V. (Kontakt und Infozentrum Down-Syndrom) und an die mitmalenden Schulen.

Den Kalender kann man in vielen Geschäften in der Waitzstraße, am Beseler Platz, in der Beselerstraße, in der Liebermannstraße und im Gemeindehaus der Christuskirche Othmarschen ab Anfang November für 10 Euro erwerben.

Wir danken allen Käufern schon an dieser Stelle für Ihre Unterstützung!
othmarscher-adventskalender.de

Christa Mues-Sindemann

Ausflug

Besuch des Puppenmuseums im Sven-Simon-Park am 13.10.2021 mit Frau Paus:

Treffen

10.30 h Blankenese

10.42 h Bus 286 Richtung Falkenstein
Wanderung durch den Sven-Simon-Park zum Puppenmuseum

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Telefon 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de, Redaktion: redaktion@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr



Deutsche Bank eröffnet Finanzagentur in Hamburg-Othmarschen

Die Deutsche Bank schreibt ihre über 30-jährige Geschichte am Standort Hamburg-Othmarschen fort und bleibt auch künftig vor Ort. Zum Jahresende wird aus der bisherigen Filiale in der Waitzstraße 8 eine Finanzagentur der Deutschen Bank. Sie hält auch künftig die gesamte Beratungsvielfalt für die Kunden und Kundinnen bereit.

Die Finanzagentur Hamburg-Othmarschen wird von Dr. Sebastian Kindermann geleitet. Gemeinsam mit ihm wird ein Team von insgesamt sechs selbstständigen Finanzberatern als Ansprechpartner für die Kunden und Kundinnen zur Verfügung stehen. Mit Dr. Sebastian Kindermann und Lars Bornholdt bleiben zwei Berater vor Ort, die schon seit über 20 Jahren am Standort sind. Darüber hinaus steht

der bisherige Filialdirektor Frank Manzel der Finanzagentur in beratender Funktion weiter zur Verfügung. Damit ist am Standort bestmögliche Kompetenz und Qualität sichergestellt.

Für die meisten Kunden der heutigen Filiale wird sich nichts ändern. Insbesondere die persönliche Beratung zu allen relevanten Finanzthemen sowie das volle Spektrum der Produkte der Deutschen Bank werden angeboten. Kunden und Nichtkunden der Deutschen Bank haben auch in Zukunft in Othmarschen kurze Wege. Die Erledigung der täglichen Bankgeschäfte ist durch den Erhalt der Selbstbedienungszone mit einem Selbstbedienungsterminal und einem Geldautomaten weiter möglich. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit mit der Partnerfi-

liale in Blankenese intensiviert werden. Darauf freut sich besonders Mario Dobratz, Filialdirektor der Deutschen Bank in Hamburg-Blankenese, der mit dieser Ausrichtung die Deutsche Bank in den Elbvororten optimal aufgestellt sieht.

Eine Erweiterung des Angebotes in Othmarschen wird es auch geben: Künftig stehen vor Ort zusätzlich die Dienste des Deutsche Bank Konzernmaklers „Postbank Immobilien GmbH“ zur Verfügung. Unter der Führung von Jochen List, Vertriebsleiter von Postbank Immobilien für die Elbvororte, werden alle Dienstleistungen rund um den Immobilienkauf und -verkauf angeboten.



Das Sozialwerk gibt einen Einblick in das weite Spektrum der Verwendung Ihrer Spenden



Julia Oppermann

Liebe Mitglieder, liebe Leser, gern stelle ich mich als neues Mitglied des Sozialwerks Flottbek-Othmarschen e.V. vor. Mein Name ist Julia Oppermann, ich bin 31 Jahre alt und arbeite nun seit 11 Jahren in der Waitzstraße bei der Hausmaklerfirma Simmon als Immobilienkauffrau. Nicht nur meine Arbeit, sondern auch meine Schulzeit auf dem Gymnasium Hochrad verbinden mich mit dem Stadtteil und den hier lebenden Menschen. Schon immer wusste ich, dass ich gern für und mit Menschen zusammenarbeite. Aus diesem Grund bin ich besonders froh, nun etwas in der Gemeinde leisten zu können und das Sozialwerk und den Bürgerverein tatkräftig zu unterstützen. Ich freue mich auf eine schöne gemeinsame Zeit und tolle Projekte mit Jung und Alt.

Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.

Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen



Spendenkonto Sozialwerk:
Hamburger Sparkasse IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.
Postfach 520135 - 22591 Hamburg
www.bvfo.de

www.bvfo.de

#WIEDERWASGELEHRT

Mehr als 1000 Kurse in den Elbvororten

VHS-ZENTRUM WEST
Waitzstr. 31 · (040) 8 90 59 10
west@vhs-hamburg.de · www.vhs-hamburg.de

JAHRE

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

Hamburg

SIMMON
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Serie

Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek - F1925

Unter dem Hashtag #Geräteraummittwoch informiert die Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek in einer losen Reihenfolge über ihre Fahrzeuge und deren Beladung

Los geht es heute mit unserem #HLF20.



Geräteraum 1:

Neben dem Hydraulischen Rettungssatzes der Firma WEBER RESCUE SYSTEMS, ist hier auch Unterbaumaterial für die Technische Hilfeleistung, der Mehrzweckzug, ein Wassersauger mit Zubehör, eine Krankentrage, Absperrband, mehrere Eimer und Schwämme sowie Dunghaken, Besen, Schaufel, Spaten und Feuerpatschen verlastet.



Ganz schön mutig!

© nickszo/photocase

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Aktiv werden und Kindern in Not helfen? Zum Beispiel mit einer mutigen Aktion? Wir zeigen Ihnen, wie das geht.

www.tdh.de/wwwdg

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

Hoor

Dat is noch nich lang her, dor is mi dat upfullen: De jungen Mäten un Fruunslüüd, aver ok männigeen Öllere dregt lange Hoor. Nich all, kloar dat ich all so sünd, aver doch bannig vele, man künn seggen, de mehrsten. De Fruunslüüd dregt de Hoor nich bit op de Schuller, dat mutt en hüütodaags al as korte Hoor oder höchst as midellang ankieken. De Deerns un de Fruunslüüd dregt ehr Hoor bit lang över den Rüch un apen!

Wo ik 'ne Fru sehn do, kiek ick, wat för Hoor se dregen deit. Nich blots op de Straat, denn dor gifft dat veel to wenig Lüüd, Ick hebb ok in'n Feernkieker oppasst! Överall lange Hoor, gladde Hoor, Krüll, blots keen Töpp! Ick hebb gor nich markt, wann se eegentlich wussen sünd! Dat duert doch 'ne Tied, bit so'n Hoor den Rüch rünnerfallt! Oder gifft dat hüüt 'n Putzbütel, de 'n Stück Hoor anbacken kann?

Schöön is de Mood denn doch. Mientwegen kann dat noch lang so blieven.

Hedwig Sander